

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

55 (6.3.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steinruderei A. Barth-Ettlingen  
Kronenstr. 26, Fernruf 78, Postcheckkonto 1181 Karlsruhe  
Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Rahat  
für den lokalen und Inseraten-Teil A. Barth-Ettlingen  
Druck: R. & S. Greifer, GmbH, Rahat, Kaiserstr. 40/42  
Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr. dringende Anzeigen 10 Uhr

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,60 RM; ausgl. Post  
gebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,80 RM  
Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der  
Bezieher keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter  
oder Nichterscheinen der Zeitung. Abbestellungen können nur  
bis 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden

Anzeigenpreis: Millimeter Höhe 3 Reichspfennig. Sammel-  
anzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig  
Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung  
Rabatt, der bei Nichterhaltung des Zieles bei gerichtlicher  
Vettreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und  
Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden

Nummer 55

Montag, den 6. März 1933

Jahrgang 70

## Mehrheit für die Rechtsparteien

Außerordentliche Zunahme der Nationalsozialisten. — Zentrum und Sozialdemokraten halten ihren alten Stand. — Kommunisten verlieren 20 Prozent. — Wahlbeteiligung 89 Prozent.

648 Mandate

### Vorläufiges Endergebnis

Nationalsozialisten	17 265 823 (11 737 010)	Mandate	288 (196)
Sozialdemokraten	7 176 505 (7 247 956)	Mandate	120 (121)
Kommunisten	4 845 379 (5 980 162)	Mandate	81 (100)
Zentrum	4 423 161 (5 325 237)	Mandate	73 (70)
Schwarz-Weiß-Rot	3 132 595 (3 414 192)	Mandate	52 (51)
Bayr. Volkspartei	1 072 893 (1 292 490)	Mandate	19 (19)
Deutsche Volkspartei	432 105 (659 703)	Mandate	3 (11)
Christl. Soz. Volksd.	384 116 (412 523)	Mandate	3 (5)
Staatspartei	333 487 (337 871)	Mandate	5 (5)
Dtsch. Bauernpartei	114 231 (148 982)	Mandate	1 (0)
Württ. Weingärtner	83 828 (105 188)	Mandate	1 (2)
Deutschn. Hannoveraner	47 723	Mandate	1 (1)
Splitterparteien	83 094		

### Das badische Ergebnis

	März 33	Novbr. 32	Juli 32	Landtag 29
NSDAP	627 276	404 509	468 180	65 121
Sozialdemokr.	164 965	154 351	172 474	187 087
Kommunisten	134 722	169 132	142 543	55 143
Zentrum	350 495	329 612	369 188	341 754
Schwarz-weiß-rot	50 357	47 400	38 470	34 079
Dtsch. Volkspartei	14 389	23 567	14 990	74 340
Evng. Volksdienst	18 500	21 081	20 368	35 317
Staatspartei	20 616	26 603	27 382	62 344

### Erste Aufgaben des neuen Reichstages

#### Ermächtigungsgesetz — Flaggenfrage

Berlin, 6. März. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.)  
Wie bereits angekündigt, wird das Reichskabinett morgen  
wieder zu einer Sitzung zusammentreten. Diese erste Sitzung  
nach der Wahl wird dem Kabinett Gelegenheit geben, sich in  
erster Linie mit den politischen Folgerungen aus dieser Wahl  
zu befassen, sowohl was die Reichspolitik angeht, als auch die  
Verhältnisse in Preußen. Wie aus Regierungskreisen mit-  
geteilt wird, wird das Kabinett sofort die praktischen Arbei-  
ten aufnehmen.

Entgegen der bisherigen Ansicht, daß der neue Reichstag  
sich nur zu einer kurzen Eröffnungsitzung zusammensetzen  
wird, verlautet in politischen Kreisen jetzt, daß wahrscheinlich  
die Tagung des Plenums von längerer Dauer sein wird, da  
die Regierung beabsichtigt, eine Reihe wichtiger Gesetzesvor-  
lagen im Reichstag beraten und beschließen zu lassen. Im  
Vorbergründ sieht natürlich das

#### Ermächtigungsgesetz

das der Regierung die nötige Ruhe und Zeit zur Durchfüh-  
rung der Aufbauarbeit gewähren soll. Es steht noch völlig

offen, ob dieses Ermächtigungsgesetz in einfacher Form oder  
als verfassungsänderndes Gesetz eingebracht werden wird. Im  
ersteren Falle wäre nur die einfache Mehrheit, im anderen  
Falle die Zweidrittelmehrheit notwendig. Es läßt sich zur  
Stunde noch nicht übersehen, welche Forderungen die Regie-  
rung an den Reichstag stellen wird. Als erster Antrag, also  
noch vor dem Ermächtigungsgesetz, dürfte dem neuen Reichs-  
tag jedoch eine Gesetzesvorlage von der Regierung vorgelegt  
werden.

Die alte Flagge Schwarz-weiß-rot wieder als Reichsflagge  
zu erheben. Reichsminister Goering hat in seiner Frank-  
furter Wahlrede angekündigt, daß dies seine erste Ar-  
beit als Reichspräsident im neuen Reichs-  
tag sein werde. Da aber auch diese Vorlage verfassungs-  
ändernd ist, so ist ebenfalls hierfür eine Zweidrittelmehrheit  
nötig. Ob diese zustande zu bringen ist, läßt sich zur Stunde  
noch nicht sagen, da man die Absichten der Regierung hinsicht-  
lich der Kommunisten noch nicht kennt. Man erwartet in die-  
ser Beziehung einige Ueberraschungen, da sowohl Goering

als auch Selbte in ihren Wahlreden angekündigt haben, daß  
für die Kommunisten im neuen Reichstag kein Platz mehr  
sein werde!

#### Goering zum Wahlergebnis

„Die süddeutschen Regierungen haben nicht mehr das Recht,  
namens des Volkes weiter zu regieren.“

Berlin, 7. März. Reichsminister Goering nimmt zum  
Ergebnis der Reichstagswahl wie folgt Stellung: Die größte  
politische Entscheidungsschlacht ist geschlagen. Die nationale  
Front hat durch die Eingabe und Überwindung ihrer An-  
hänger unseren Sieg auf der ganzen Linie errungen. Ich  
bin glücklich und dankbar, daß unter deutsches Volk dem  
Schritt des Reichspräsidenten, das Kabinett Adolf Hitler zu  
berufen, mit so überwältigender Mehrheit gefolgt ist. Zum  
ersten Mal seit Bismarcks Zeiten ist die Schlüsselstellung  
des Zentrums gebrochen. Die ungeheure Überlegenheit  
der nationalen Front, gerade auch in den süddeutschen Län-  
dern, gibt den süddeutschen Regierungen nicht mehr das  
Recht, namens des Volkes weiter zu regieren, da sich auch  
hier das Volk hinter Adolf Hitler gestellt hat.

#### Die nationale Front hat in Preußen die absolute Mehrheit

Berlin, 6. März. Nach den bis jetzt vorliegenden  
Wahlergebnissen in Preußen zum Preussischen Landtag er-  
geben sich 474 Mandate. Diese entfallen:

Nationalsozialisten	211 (162)
Sozialdemokraten u. Staatsp.	83 (94)
Kommunisten	63 (57)
Zentrum	68 (67)
Schwarz-weiß-rote Front	43 (31)
Deutsche Volkspartei	(2)
Christlich-Soziale	6 (2)
Deutschn. Hannoveraner	(7)

### Der Verlauf der Wahl

Berlin, 6. März. Der Wahlsonntag ist im ganzen Reich  
ruhig verlaufen. Die Wahlbeteiligung war außerordentlich  
stark und wird zum mindesten in den Städten auf etwa 85  
v. H. geschätzt. Teilweise wurde über 90 Prozent erreicht.

Die Reichshauptstadt bot am Sonntag ein außerordent-  
lich bewegtes Bild. Große Menschenmengen bewegten sich  
durch die Straßen, die mit zahllosen Gafentrennschirmen und  
Schwarz-Weiß-Rot geschmückt waren. In Reusföln hielten um  
die Mittagszeit Nationalsozialisten und Stahlhelmleute auf  
dem Rathaus die Gafentrennschirme. Auch die Karl-Marx-  
Schule war mit einer Schwarz-weiß-roten Fahne geschmückt  
worden. Im Rundfunk ließ der Reichsinnenminister, Dr.  
Frick einen Appell an die Wähler verbreiten, in dem auf  
die außerordentliche Bedeutung der Wahl aufmerksam ge-  
macht wurde. Das Ministerwahllokal in der Kanonierstraße  
wurde von einer großen Menschenmenge belagert. Zahl-  
reiche Pressephotographen und Tonfilmoperateure traten in  
Aktion, als zur gewohnten frühen Stunde kurz nach 9 Uhr  
das Auto des Reichspräsidenten von Hindenburg vorfuhr.  
Hindenburg, in Begleitung von Staatssekretär Meißner,  
wünschte der mit lauten Zurufen grüßenden Menschenmenge  
einen kräftigen „Guten Morgen“. Kurze Zeit nachdem der  
Reichspräsident seiner Wahlpflicht genügt, erließ Reichs-  
außenminister Freiherr von Neurath und bald darauf Vice-  
kanzler von Papen im Wahllokal. Reichsminister Eugen-  
berg trat um 11.30 Uhr vor seinem Wahllokal in Dablen ein.  
Reichskanzler Adolf Hitler trat am Nachmittage mit dem  
Fingern aus Köntasberg kommend, wieder in Berlin ein.  
Seiner Wahlpflicht hatte er bereits in Köntasberg genügt.

Keinere Zusammenkünfte gab es in Leipzig wobei ein  
Mann verletzt wurde. In Köln wurden Schüsse auf einen  
Streifenwagen der Polizei abgegeben. Zwei Männer und  
eine Frau wurden daran verletzt.

In Stuttgart und Dresden, wo die Wahlbeteiligung  
außerordentlich stark war, ist es zu kleineren Störungen  
oder Unruhen gekommen. In Hamburg... Bremen  
ist der Wahlsonntag ebenfalls ruhig verlaufen. Der An-  
druck an den Wahllokalen war außerordentlich stark. Man  
schätzt die Wahlbeteiligung in Hamburg auf etwa 85 bis  
90 v. H. In Düsseldorf und den Nachbarstädten war die  
Wahlbeteiligung ebenfalls lebhafter als bei früheren Wäh-  
len. In Chemnitz und Umgebung sind die Wahlen abgelaufen

69

68

von kleineren Zwischenfällen, ruhig verlaufen. In Nürnberg haben etwa 95 v. H. aller Wähler ihre Stimmen abgegeben. In Göttingen haben einzelne Stadtteile eine Wahlbeteiligung von bis 97 v. H. zu verzeichnen.

In den Städten des Ruhrgebietes, insbesondere in Essen und Umgebung, herrschte vollkommene Ruhe. Die Wahlbeteiligung erreichte teilweise bis 100 v. H.

In Hannover, Magdeburg und Weimar ist die Wahl gleichfalls ohne Zwischenfälle verlaufen. Auch in den umliegenden ländlichen Bezirken sind die Wahlen ruhig verlaufen.

In Breslau, wo die Wahlbeteiligung etwa 85 v. H. erreichte, kam es am Nachmittag gegen 16 Uhr in Brigittental zu einer Schießerei zwischen Kommunisten und Polizei.

In Darmstadt verlor die Wahlhandlung ruhig. Dagegen kam es in Griesheim bei Darmstadt zu einer Schießerei, bei der ein S.A.-Führer einen Streifschuss und ein K.P.D.-Funktionär einen Stetschuss in den Oberschenkel erlitten.

In der Nacht zum Sonntag gerieten in Oberramstadt Angehörige der Eisernen Front und der N.S.D.A.P. aneinander. Es fielen Schüsse, durch die zwei Eisernen-Frontleute schwer, davon einer lebensgefährlich, mehrere andere leicht verletzt wurden.

In Weidensheim bei Worms hatten sich Kommunisten in einem Turm der Stadtmauer festgesetzt und beschossen eine S.A.-Strecke. Ein S.A.-Mann wurde schwer verletzt. Neun Kommunisten konnten verhaftet werden.

In Ochshausen im Landkreis Kassel kam es zu einer Schießerei, bei der das Ueberfallkommando Kassel verstreut durch Hilfspolizei eingegriffen wurde.

Ein S.A.-Führer erlitt als Hilfspolizist einen Bauchschuss und wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht.

### Die Situation in Baden

Abgestimmt haben insgesamt 1 382 623 gegen 1 118 707 bei den Reichstagswahlen im November 1932. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 1 625 000. Es haben demnach 86 Prozent abgestimmt gegen 73,2% bei den Novemberwahlen zum Reichstag.

Nicht allein der bis aufs äußerste betriebene Wahlkampf, sondern auch die Aussicht auf längere Sicht hinaus nicht mehr zur Urne gehen zu müssen, hat am gestrigen Sonntag eine außerordentlich starke Wahlbeteiligung im ganzen Land hervorgerufen, deren durchschnittliche Berechnung 86 v. H. ergab, mancherorts bis auf 95 v. H. und darüber hinausschnellte. Die Gewinner an dieser hohen Wahlbeteiligung sind in allererster Linie die Nationalsozialisten, die gegenüber den Novemberwahlen des vergangenen Jahres einen Stimmenzuwachs von 22 767 zu verzeichnen haben.

Das Zentrum hat ebenfalls noch rund 20 800 Stimmen hereinholen können, kommt damit allerdings der bei den Reichstagswahlen im Juli 1932 erreichten Stimmenzahl mit 369 188 nicht nahe. Auch die Sozialdemokratie in Baden wird mit dem Ergebnis zufrieden sein, hat sie doch rund 10 000 Stimmen mehr erhalten als bei den Novemberwahlen.

wenngleich ebenfalls die Stimmenzahl aus den Juliwahlen des vergangenen Jahres nicht eingeholt worden ist. Den Stimmenzuwachs dürfte die Sozialdemokratie aus dem Lager der Kommunisten erhalten haben, die 24 410 Stimmen am gestrigen Sonntag verloren haben. Die Gründe für diesen Verlust, der ja überall im Reich auftaucht, kann man sicher in den allerletzten Ereignissen suchen. Manchem Mitläufer in der kommunistischen Bewegung werden in den letzten Tagen die Augen aufgegangen sein und von den dem Kommunismus verloren gegangenen Wähler haben sich gewiß Tausende bei der N.S.D.A.P. eingefunden.

Der Schwarzwald-Blad, oder für Baden besser gesagt die Deutschnationalen, können erneut einen Stimmenzuwachs von rund 3000 verzeichnen. Seit dem Juli 1932 sind sie in einem gewissen Aufstiege begriffen.

Die Deutsche Volkspartei, die bei den Novemberwahlen 1932 einen Stimmenzuwachs von rund 9000 verzeichnen durfte, hat diesen am gestrigen Sonntag wieder völlig verloren und sie ist auf die gleiche Stimmenzahl zurückgefallen, wie sie diese in Baden in den Reichstagswahlen im Juli 1932 erhielt. Der Evangelische Volksdienst hat 2000 Stimmen und die Staatspartei hat 6000 Stimmen verloren. Die Wirtschaftspartei ist bekanntlich nicht mehr in Erscheinung getreten; die 3550 Stimmen, die sie im November 1932 noch erhalten hat, mögen bei den Reichsparteien untergeschlupft sein.

Die Deutsche Volkspartei, die bei den Novemberwahlen 1932 einen Stimmenzuwachs von rund 9000 verzeichnen durfte, hat diesen am gestrigen Sonntag wieder völlig verloren und sie ist auf die gleiche Stimmenzahl zurückgefallen, wie sie diese in Baden in den Reichstagswahlen im Juli 1932 erhielt.

Der Evangelische Volksdienst hat 2000 Stimmen und die Staatspartei hat 6000 Stimmen verloren. Die Wirtschaftspartei ist bekanntlich nicht mehr in Erscheinung getreten; die 3550 Stimmen, die sie im November 1932 noch erhalten hat, mögen bei den Reichsparteien untergeschlupft sein.

Die Deutsche Volkspartei, die bei den Novemberwahlen 1932 einen Stimmenzuwachs von rund 9000 verzeichnen durfte, hat diesen am gestrigen Sonntag wieder völlig verloren und sie ist auf die gleiche Stimmenzahl zurückgefallen, wie sie diese in Baden in den Reichstagswahlen im Juli 1932 erhielt.

Da in Baden für die Stimmauszählung am gestrigen Sonntag nur acht Parteien in Frage kamen, so sind die Ergebnisse sehr schnell eingelaufen. Schon kurz nach 10.30 Uhr lag das Wahlergebnis vollständig vor.

Nach dem gestrigen Ergebnis der Reichstagswahlen in Baden würde sich der Badische Landtag wie folgt zusammensetzen: 62 Abgeordnete der NSDAP gegen 8 im jetzigen Landtag, 16 Abgeordnete der SPD gegen 18, 13 Abgeordnete der Kommunisten gegen 5, 35 Abgeordnete vom Zentrum gegen 35, 5 Abgeordnete der Deutschnationalen gegen 3, 1 Abgeordneter der Deutschen Volkspartei gegen 9 (mit der Wirtschaftspartei), 1 Abgeordneter des Evang. Volksdienstes gegen 3 und 2 Abgeordnete der Staatspartei gegen 6. Der Badische Landtag würde somit 135 Abgeordnete umfassen gegen 88 Abgeordnete im jetzigen Landtag. Dieser Berechnung ist das alte Landtagswahlgesetz zugrundegelegt, das bekanntlich von einem neuen Landtagswahlgesetz abgelöst werden soll, das die Zahl der Landtagsabgeordneten auf 65 festsetzt. Bei der künftigen Berechnung würde sich die Zahl der aus der gestrigen Reichstagswahl errechneten Abgeordneten etwa um die Hälfte verringern, das Zentrum 17, die Sozialdemokraten 8, die Kommunisten 6, die Deutschnationalen 2 und die Staatspartei einen Sitz erhalten. Evangelischer Volksdienst und Deutsche Volkspartei würden dabei wohl leer ausgehen. Die NSDAP und die Deutschnationalen hätten in einem derart errechneten Landtag die Mehrheit. Zentrum würde mit Sozialdemokraten, Kommunisten und Staatspartei in der Opposition nur 32 Stimmen aufbringen, den 33 der NSDAP und Deutschnationalen gegenüberstünden. Wie die Dinge aber in Wirklichkeit nach

der im Oktober ds. Jrs. erfolgenden Neuwahl zum Landtag aussehen werden, läßt sich heute noch nicht sagen.

### Die in Baden gewählten Reichstagsabgeordneten

Bei den Reichstagswahlen am Sonntag, 5. März, wurden von den auf der badischen Liste stehenden Kandidaten gewählt:

Von der NSDAP (da Hitler und Dr. Frick sowie Goering auf der Reichsliste gewählt sind): Schriftsteller Wagner Karlsruhe, Landwirt Robert Roth, Liedolsheim, Rechtsanwalt Rupp, Karlsruhe, Schriftleiter Ludin, Karlsruhe, Ing. Weibel, Heidelberg, Hofbauer Huber, Ibach (bei Oppenau), Arbeiter Ziegler, Heidelberg, Kaufm. Angestellter Wittke, Rulmbach, Kaufmann Plattner, Friedrichstal, Forstrat Hug, Waldshut.

Von der SPD: Redakteur Ernst Roth, Mannheim, Kaufmann Stephan Meier in Freiburg.

Von den Kommunisten (da Thälmann auf der Reichsliste gewählt ist): Dreher Franz Doll, Heidelberg und Maurer Glemnitz, Wrad.

Vom Zentrum: Prälat Dr. Ernst Köhr, Freiburg, Staatspräsident Dr. Schmitt, Karlsruhe, Gewerkschaftssekretär Erising, Karlsruhe, Landwirt Karl Dies, Radolfszell und Fabrikbesitzer Dr. Hadelberger in Delfingen. (Es ist möglich, daß Frau Clara Siebert, Karlsruhe, durch Verbindung mit der Reichsliste als sechste badische Reichstagsabgeordnete in den Reichstag ziehen wird. Außerdem kann durch die Listenverbindung zwischen Sozialdemokratie und der Staatspartei für eine der beiden Parteien aus den Reichstimmern noch ein Abgeordneter hervorgehen.)

## Einzelergebnisse

### Aus dem Reich

- Luftwaffen (vorl. a. End.): NS 22 448, SP 18 284, K.P. 9677, Ztr. und D.V.P. 11 555, Schw.W.R. 1105, Ehrf. 852, Stp. 481, Bauern 9.
Stadt Speyer (vorl. amtl. Endergebnis): NS 5182, SPD 4077, K.P. 2203, Ztr. und D.V.P. 4347, Schw.W.R. 493, D.V.P. 378, Ehrf. 363, Stp. 133, Bauern 5.
Stadt Worms (vorl. amtl. End.): NS 13 665, SP 7574, K.P. 5186, Ztr. 3560, Schw.W.R. 912, D.V.P. 1435, Ehrf. 665, Stp. 376.
Stadt Pirmasens (vorl. amtl. End.): NS 14 366, SP 4593, K.P. 5101, Ztr. und D.V.P. 3383, Schw.W.R. 723, D.V.P. 504, Ehrf. 137, Stp. 124, Bauern 8.
Stadt Stuttgart (Endergebnis): NS 84 531, SPD 59 426, K.P. 37 155, Ztr. 24 407, Schw.W.R. 24 398, D.V.P. 3316, Ehrf. 303, 8021, Staatsp. 7730, Bauern 89, Weingärtner 1180.
München (vorl. amtl. End.): NS 176 490, SP 96 284, K.P. 55 488, Schw.W.R. 28 259, D.V.P. 102 497, D.V.P. 2219, Ehrf. 3149, Stp. 2124, Bauern 759.
Augsburg (vorl. a. End.): NS 35 021, SP 24 974, K.P. 11 058, Schw.W.R. 6048, D.V.P. 29 322, D.V.P. 848, Ehrf. 946, Stp. 485, Bauern 84.
Stadt Heilbronn (Endergebnis): NS 9598, SPD 9625, K.P. 2868, Ztr. 1967, Schw.W.R. 2294, D.V.P. 380, Ehrf. 303, 1261, Stp. 1862, Bauern 9, Weingärtner 547.
Stadt Darmstadt (Endergebnis): NS 30 932, SPD 14 161, K.P. 4374, Ztr. 4296, Schw.W.R. 3147, D.V.P. 2492, Ehrf.-Soz. 748, Stp. 1195.
Stadt Merzburg (Endergebnis): NS 7808, SPD 4175, K.P. 3797, Ztr. 444, Schw.W.R. 1969, D.V.P. 482, Ehrf.-Soz. 113, Stp. 195, Bauern 8.
Stadt Krefeld (vorl. amtl. Enderg.): NS 36 326, SPD 9990, K.P. 13 643, Ztr. 25 849, Schw.W.R. 8000, D.V.P. 994, Ehrf.-Soz. 399, Stp. 408.
Stadt Lypel: NS 11 285, Soz. 896, Komm. 2377, Ztr. 7886, Schw.W.R. 4107, D.V.P. 96, Ehrf. Soz. 53, Stp. 143.
Stadt Scherwin: NS 15 698, Soz. 9563, Komm. 1706, Ztr. 410, Schw.W.R. 6133, D.V.P. 1423, Ehrf.-Soz. 186, Stp. 227.
Stadt Mainz: NS 33 275, Soz. 23 807, Komm. 13 591, Ztr. 18 875, Schw.W.R. 3002, D.V.P. 1415, Ehrf.-Soz. 1133, Stp. 1067, Bauern 18.
Stadt Regensburg: NS 14 451, Soz. 8664, Komm. 2790, Schw.W.R. 1819, D.V.P. 19 176, D.V.P. 146, Ehrf.-Soz. 165, Stp. 548, Bauern 49.
Stadt Plauen i. Vogtl.: NS 41 820, Soz. 11 405, Komm. 13 890, Ztr. 840, Schw.W.R. 4468, D.V.P. 651, Ehrf. Soz. 662, Stp. 494, Bauern 35, K.Bund 41.
Stadt Juidau: NS 25 288, Soz. 13 375, Komm. 8442, Ztr. 849, Schw.W.R. 4225, D.V.P. 641, Ehrf.-Soz. 823, Bauern 11, Kampfbund 16.
Stadt Passau: NS 7227, Soz. 1158, Komm. 853, Schw.W.R. 447, D.V.P. 4819, D.V.P. 84, Ehrf.-Soz. 25, Stp. 29, Bauern 28.

### Aus Baden

- Stadt Hannover (vorl. amtl. End.): NS 131 095, SP 98 640, K.P. 28 897, Ztr. 13 137, Schw.W.R. 24 007, D.V.P. 4634, Ehrf.-Soz. 2233, Stp. 2938, Bauern 37, Hann. 3942.
Stadt Dortmund: NS 91 364, SP 70 300, K.P. 78 084, Ztr. 62 168, Schw.W.R. 22 639, D.V.P. 4681, Ehrf. Soz. 6485, Stp. 2420, Bauern 99.
Königsberg (vorl. amtl. End.): NS 99 922, SP 33 912, K.P. 32 060, Ztr. 5004, Schw.W.R. 931, D.V.P. 3336, Ehrf. 3719, Stp. 1923, Bauern 29.
Köln (vorl. amtl. End.): NS 156 554, SP 65 924, K.P. 80 321, Ztr. 113 139, Schw.W.R. 24 973, D.V.P. 7142, Ehrf. 2151, Staatsp. 1747.
Frankfurt a. M. (vorl. a. End.): NS 168 748, SP 79 945, K.P. 49 145, Ztr. 47 370, Schw.W.R. 14 124, D.V.P. 10 483, Ehrf. 5725, Stp. 6771.
Amtsbezirk Mannheim: NS 73 670 (49 958), Soz. 42 012 (39 452), Rom. 37 990 (43 141), Ztr. 31 956 (29 811), Schw.W.R. 5587 (5388), D.V.P. 3222 (5654), Ehrf. 3227 (3851), Stp. 4446 (4796), Refl. 59.
Amtsbezirk Heidelberg: NS 40 385 (30 169), Soz. 13 247 (13 391), Komm. 9631 (11 291), Ztr. 14 959 (13 865), Schw.W.R. 4676 (4789), D. Sp. 1145 (2031), Ehrf. 1708 (1907), Stp. 1757 (2247), Refl. 46.
Amtsbezirk Wertheim: NS 6541 (5052), Soz. 571 (612), Rom. 100 (333), Ztr. 2662 (2647), Schw.W.R. 474 (453), D.V.P. 67 (95), Ehrf. 207 (204), Stp. 35 (51), Refl. 5.
Amtsbezirk Weinheim: NS 9112 (7205), Soz. 3326 (3110), Komm. 3629 (3917), Ztr. 3007 (2719), Schw.W.R. 628 (549), D.V.P. 187 (274), Ehrf. 344 (321), Stp. 378 (471), Refl. 11.
Amtsbezirk Baden: NS 5677 (2651), Soz. 953 (456), Rom. 328 (813), Ztr. 7811 (8244), Schw.W.R. 273 (216), D.V.P. 66 (122), Ehrf. 21 (32), Stp. 60 (103), Refl. 15.
Amtsbezirk Mosbach: NS 11 804 (8094), Soz. 1099 (1115), Komm. 1210 (1869), Ztr. 7007 (6743), Schw.W.R. 525 (545), D.V.P. 126 (194), Ehrf. 284 (448), Stp. 332 (163), Refl. 18.
Amtsbezirk Tauberbischofsheim: NS 8748 (4329), Soz. 420 (474), Komm. 210 (583), Ztr. 10 962 (11 119), Schw.W.R. 503 (486), D.V.P. 104 (176), Ehrf. 103 (167), Stp. 122 (170), Refl. 44.
Amtsbezirk Sinsheim: NS 16 637 (11 840), Soz. 1925 (1966), Komm. 921 (1530), Ztr. 3976 (3772), Schw.W.R. 1186 (1191), D.V.P. 129 (289), Ehrf. 503 (651), Stp. 662 (801), Refl. 31.
Amtsbezirk Wiesloch: NS 6091 (4278), Soz. 710 (728), Rom. 1415 (2007), Ztr. 1965 (7168), Schw.W.R. 348 (356), D.V.P. 80 (153), Ehrf. 204 (341), Stp. 142 (0), Refl. 23.
Amtsbezirk Bruchsal: NS 19 281 (11 560), Soz. 2733 (2686), Komm. 3567 (4987), Ztr. 15 847 (14 675), Schw.W.R. 642 (538), D.V.P. 224 (358), Ehrf. 386 (463), Stp. 415 (497), Refl. 0.
Amtsbezirk Bretten: NS 9007 (7004), Soz. 1935 (1827), Rom. 744 (893), Ztr. 1378 (1331), Schw.W.R. 1059 (748), D.V.P. 145 (233), Ehrf. 313 (400), Stp. 180 (210), Refl. 14.

## Bieden sieht den Tod

68 Ein Theaterroman von Hanns Heinz Wolsfram

Meine Nerven drohten den Dienst zu versagen! Nur eins mußte ich noch: Der Lump muß weg! Von dem Augenblick an, als ich zu dem Resultat gekommen war, daß Robotny die treibende Kraft zu der Untat gewesen sein mußte, war auch sein Tod besiegelt! Dann wieder sagte ich mir: du bist zu aufgeregt, du bist mit deinen Nerven kaputt! Der Schurke entkommt dir ja nicht!

So versuchte ich nun, meinen Urlaub anzutreten und mir im Sanatorium frische Kräfte zu sammeln, die mich vielleicht die Angelegenheit späterhin ruhiger und in einem anderen Lichte sehen ließen! Aber immer nagte im Unterbewußtsein der Trieb und der Gedanke: Der Kerl muß weg! Auf irgend eine Weise weg!

Am 10. Februar hörte ich nun von der Verabredung Hollmanns mit Robotny. Zuerst noch dachte ich an gar nichts. Ich hatte nur die eine Sorge, mich nicht zu verraten. Ich spielte schon damals fast unbewußt Robotny gegenüber den Liebesswürdigen und tat, als ob nichts gesehen wäre, um ihn nicht zu warnen.

Am nächsten Tage überfielen mich wieder die Gedanken: Wie bringst du den Kerl um?! Dann floh ich vor mir selber, indem ich meinen Urlaub einreichte. Ich ging auch richtig am 12. Februar auf die Bahn mit dem festen Entschluß, abzureisen. Ich bestieg meinen Zug nach Frankfurt und fuhr ab. Aber wie ich dann so allein im Coupé saß, überfielen mich wieder die Gedanken. Ich konnte mich nicht mehr dagegen wehren! Immer wieder packte mich die wahnsinnige Angst: Du fährst jetzt

weg, jetzt, wo dich Marion vielleicht so nötig braucht! Wo sie vielleicht keinen anderen Freund finden wird, der ihr helfen kann, das schreckliche Los zu ertragen; denn an ihre Mutter würde sie sich nie wenden, das mußte ich.

Als der Zug auf einer der Zwischenstationen hielt, stieg ich aus. Mein Entschluß stand fest: Robotny mußte erst erledigt werden, dann konnte ich fahren, dann konnte ich Ruhe finden.

Mit dem nächstbesten Zug fuhr ich wieder nach Hause. Ungesehen kam ich in meine Wohnung. Frau Baumann war nicht da. Sie war kurz nach mir zu ihren Kindern aufs Land gefahren, solange ich Urlaub hatte. Ich telefonierte an Reichenberg, um Marion sprechen können, gab aber vorsichtigerweise meinen Namen nicht an. Der Diener erkannte auch gottlob meine Stimme nicht. Aber .. Marion war nicht zu Hause! Obgleich es schon spät in der Nacht war, Marion war nicht zu Hause! Marion war nicht da! Hatte Sie sich etwas angetan? Meine Furcht schien nicht vergebens gewesen zu sein! Meine Angst steigerte sich ins Ungemessene. Wer von den Herren Richtern ein Vater ist, und obendrein der Vater eines einzigen Kindes, der allein wird mich wohl verstehen! Großer, gütiger Gott, dachte ich, was ist aus ihr geworden? Warum bin ich fortgefahren, jetzt, da ich notwendiger als in meinem ganzen bisherigen Leben an die Seite meines geliebten Kindes gehörte?!

Die Angstwelle schlug über mir zusammen. Ich setzte mich in meiner Wohnung an den Tisch, an dem ich sonst mit Marion gesessen hatte, wenn sie bei mir war. In ihren Stuhl! Dort saß ich lange, bis ich mich wieder so weit in der Gewalt hatte, um einen Plan zu schmieden. Robotny würde — das mußte ich ja — morgen mit Hollmann ins Theater kommen. Wenn er das Theater

betrat, war er verloren, denn dann hatte ich ihn in der Hand. Er würde gewiß arglos genug sein, mir zu folgen, wenn ich ihn unter irgendeinem Vorwande an eine bestimmte Stelle führen würde. Ich bedanke mich bei mir selber, daß ich ihn noch nichts hatte merken lassen .. und dann .. umsonst bin ich nicht früher Schauspieler gewesen. Ich würde ihn auch noch morgen zu täuschen wissen! Wenn er nur das Theater betrat!

Als der Morgen dämmerte, konnte ich kaum die Zeit erwarten, zu der ich damit rechnen durfte, Robotny im Theater zu treffen. Um neun Uhr endlich ging ich. Schloß, damit mich der Portier nicht sah, die Seitentür mit meinem Schlüssel auf und stellte mich im unteren Gang in eine Nische, die von Dekorations- und Verschäffstücken, die hier aus der Hand gestellt waren, verdeckt war. Dann wartete ich!

Es kamen viele, viele .. die Zeit schien mir endlos, nur er kam nicht .. er!

Endlich aber hörte ich seine Stimme. Er verabschiedete sich lachend von Hollmann, mit dem er soeben eingetreten war. Ich wartete noch bis ich Hollmanns Schritte auf der Treppe verfliegen hörte, dann schob ich mich aus meinem Versteck hinaus.

Robotny stand vor dem schwarzen Brett und studie gelangweilt wartend den Probeplan. „Fit, pit!“ machte ich. Er blickte auf, sah mich und grüßte herüber. Ich aber legte einen Finger an den Mund, als ob ich nicht verraten sein wollte. lächelte und winkte ihm schweigend, zu mir zu kommen.

Er mochte glauben, daß es sich um einen Scherz drehte, und ging darauf ein. Das hatte ich erwartet und führte mein Spiel weiter.

(Schluß folgt.)

Amtsbezirk Karlsruhe: NS. 67 090 (49 695), ...
Amtsbezirk Pforzheim: NS. 41 137 (28 052), ...
Amtsbezirk Ettlingen: NS. 7574 (3402), ...
Amtsbezirk Rastatt: NS. 25 144 (15 392), ...
Amtsbezirk Bühl: NS. 17 678 (9802), ...
Amtsbezirk Rehl: NS. 13 482 (9777), ...
Amtsbezirk Offenburg: NS. 17 625 (10 602), ...
Amtsbezirk Oberkirch: NS. 5919 (358), ...
Amtsbezirk Birklingen: NS. 11 802 (7587), ...
Amtsbezirk Donauwörth: NS. 9872 (5884), ...
Amtsbezirk Lahr: NS. 17 898 (12 370), ...
Amtsbezirk Emmendingen: NS. 19 926 (13 744), ...
Amtsbezirk Waldkirch: NS. 7478 (1764), ...
Amtsbezirk Freiburg: NS. 35 138 (19 954), ...
Amtsbezirk Neustadt i. Schw.: NS. 7136 (3600), ...
Amtsbezirk Müllheim: NS. 7711 (5260), ...
Amtsbezirk Bruchsal: NS. 17 606 (11 352), ...
Amtsbezirk Schopfheim: NS. 12 117 (7391), ...

Amtsbezirk Staufien: NS. 5231 (2093), ...
Amtsbezirk Badshut: NS. 12 933 (5965), ...
Amtsbezirk Stodach: NS. 5110 (2594), ...
Amtsbezirk Säckingen: NS. 5529 (2908), ...
Amtsbezirk Konstanz: NS. 18 964 (5001), ...
Stad Mannheim: NS. 58 660 (38 686), ...
Stad Heidelberg: NS. 24 877 (18 814), ...
Stad Weinheim: NS. 4856 (3894), ...
Stad Schwetzingen: NS. 2744 (1948), ...
Stad Bruchsal: NS. 3935 (2788), ...
Stad Pforzheim: NS. 28 012 (19356), ...
Stad Lahr: NS. 4331 (3065), ...
Stad Freiburg: NS. 22 158 (12 555), ...
Stad Singen: NS. 3262 (1860), ...
Stad Konstanz: NS. 7212 (4234), ...

Stad Karlsruhe: NS. 45089 (33469), ...
Stad Durlach: NS. 4899 (3528), ...
Stad Appenweier: NS. 568 (269), ...
St. Offenburg: NS. 4765 (3310), ...
Stad Rehl: NS. 3715 (2538), ...

Zahlreiche Kommunisten-Verhaftungen im Lande Baden.

Karlsruhe, 6. März. Im Lande Baden wurden in den letzten Tagen an vielen kleineren und größeren Orten Hausdurchsuchungen bei kommunistischen Führern und Funktionären vorgenommen, wobei der Polizei überall verbotenes Material in die Hände fiel.

Hausdurchsuchungen bei Bezirksvorstehenden der Zentrumspartei.

Gladbach-Rheindt, 6. März. In der Nacht zum Samstag und am Samstag morgen sind bei einer Reihe von Bezirksvorstehenden der Zentrumspartei in Gladbach-Rheindt Hausdurchsuchungen durchgeführt worden.

Grenzübertritt des Ministerpräsidenten Braun. Konstanz, 6. März. Zu den Meldungen von dem Grenzübertritt des früheren preussischen Ministerpräsidenten Braun wird berichtet, daß Braun mit seiner kranken Frau nicht bei Ditterbach, sondern vielmehr über Romanshorn in das schweizerische Gebiet übergetreten ist.

Vergleich der Reichstagswahlen vom 6. Novbr. 1932 und vom 5. März 1933

Die in Spalte 7 angeführten Parteien stimmten am 6. November getrennt ab.

Table with 11 columns: Wahlkreis, Stimmte insgesamt, and various political parties (Nationalsozialistische Arbeiterpartei, Sozialdemokratie, Kommunistische Partei, Deutsche Zentrumspartei, Kampffront Schwarzweißrot, etc.). Rows list 35 districts and a total row.

# Starke Teilnahme der Auslandsdeutschen

## Große Wahlbeteiligung aus der Schweiz und Oesterreich

Vörrach, 6. März. Die Wahlbeteiligung war im Oberland allenthalben sehr stark, so daß eine 85prozentige Beteiligung zustande kam. Die zahlreichen Deutschen aus der Schweiz, die über die Grenze kamen, um ihrer Wahlpflicht zu genügen, gaben dem Wahlbild eine besondere Note. Zwischen 10 und 11 Uhr trafen in Basel drei Extrazüge aus Bern, Zürich und Lausanne ein, von denen die beiden ersten 12-13 Wagen mit dichter Besetzung führten. Ein Teil der Reisenden begab sich mit der Straßenbahn nach Vörrach, diese mußte Extrafurze einlegen, um die deutschen Wähler weiterzubefördern. Ein anderer Teil reiste über den Badischen Bahnhof nach Mittel- und Unterbaden weiter. In Waldshut traf ebenfalls ein Sonderzug aus Zürich mit etwa 300 Personen ein, die von einem Nationalsozialisten am Bahnhof empfangen und unter den Klängen des Deutschlandliedes zur Stadt geleitet wurden. Auch Omnibusse beförderten die Wähler zu den Wahllokalen heran. Ein besonderer Andrang herrschte im Hollauschlaggebiet in Flettchen und in der Enklave Büdingen, wo sich vor allem Wähler aus dem Kanton Schaffhausen einfanden. Auch bei Konstanz kamen mehrere hundert Auslandsdeutsche über die Grenze. Sehr lebhaft war der Grenzübertritt bei Lindau aus Oesterreich, sowie aus dem St. Gallener Kanton. Die meisten Stimmzettel gab das deutsche Konsulat in Basel aus. Hier wurden nicht weniger als 4000 Stimmzettel an Wahlberechtigte in der Schweiz ausgegeben. In Vörrach stimmten außer den höheren Beamten der deutschen Gesandtschaft in Bern auch der zurzeit in Basel sich aufhaltende Dr. Melchior, das deutsche Verwaltungsratsmitglied der DZ ab. Die im Gefängnis in Schuchhof befindlichen Kommunisten wurden durch Schnellautos der Schupo nach dem etwa 50 Meter entfernten Wahllokal unter harter Bewachung geführt, damit auch sie ihre Wahlpflicht erfüllen konnten.

## Rücktritt des 1. Bürgermeisters von Hamburg

Hamburg, 6. März. Auf Erlaß des Reichsinnenministeriums hat der Hamburgische Senat am Sonntagabend den früheren Oberleutnant der Hamburger Ordnungspolizei, Richter (nat. Bürgerrechtsabgeordneter), zum Polizeiherrn von Hamburg ernannt.

Amlich wird mitgeteilt: Der Reichsminister des Innern hat angeordnet, daß dem nationalsozialistischen Abg. Richter unverzüglich die Polizeigewalt übergeben wird. Der Senat

hat sich unter Einlegung aller Rechtsverwahrungen der Anordnung gefügt. Bürgermeister Dr. Petersen hat seinen Rücktritt erklärt.

Die S.M. hatte sich gegen 21 Uhr in Stärke von etwa 700 Mann vor dem Rathaus auf dem Rathausmarkt versammelt und ist gegen 22 Uhr unter dem neuernannten Polizeiherrn Richter in das Rathaus einmarchiert. Auf den beiden großen auf dem Rathausmarkt stehenden Flaggenmasten wurde die Sakentkreuzfahne gehißt, während dessen die Menge das Horst-Wessel-Lied und das Deutschlandlied anstimmte. Der neue Polizeiherr Richter, der übrigens, wie verlautet, zum Reichskommissar für Hamburg ernannt werden soll, hielt vom Balkon des Rathauses, von dem herab ebenfalls eine große Sakentkreuzfahne flatterte, eine Ansprache.

## Der Brandstifter im Reichstag



Der Holländer Marinus v. d. Lubben, der Haupttäter bei der furchtbaren Brandstiftung im Reichstag.

## In wenigen Worten

Begen dringenden Verdachts landesverräterischer und kommunistischer Umtriebe nahm die Berliner politische Polizei am Samstag eine Durchsuchung der Geschäftsräume der pazifistischen Organisationen Deutsche Liga für Menschenrechte und Deutsche Friedensgesellschaft vor. Es wurden 2 1/2 Lastwagen Schriftmaterial beim Polizeipräsidium sichergestellt. Schon jetzt kann gesagt werden, daß Unterlagen für eine landesverräterische Betätigung gefunden sind.

Reichspräsident von Hindenburg hat an das Leipziger Messenam folgende Dratung gerichtet: „Der Leipziger Frühmesse 1933 wünsche ich von Herzen guten Erfolg. Möge sie dazu beitragen, daß die Hoffnung weiter Volkstreife auf eine Belebung der deutschen Wirtschaft in diesem Jahre sich erfülle. gez. von Hindenburg, Reichspräsident.“

Im politischen Ausschuss der Abrüstungskonferenz unterzog Votschaffter Radolun den französischen Regionalpakt einer scharfen Kritik und stellte fest, daß die Durchführung des französischen Vorschlages auf dem europäischen Kontinent äußerst fraglich erscheine.

Wie die nationalsozialistische „Liberale“ zu berichten weiß, beabsichtigt Frankreich, vorzuschlagen, daß zu einer Großmächte-Konferenz, die in Genf nach dem 8. März stattfinden soll, auch Belgien und Polen herangezogen werden sollen. Aus einer „Fünfmächte-Konferenz“ soll demnach auf französischem Wunsch eine „Siebener-Konferenz“ werden.

Bei Towny (Wales) wurde ein langsam der Küste fahrender Personenzug von einem Bergsturz überrascht. Die Lokomotive wurde von den herabstürzenden Gesteinsmassen vom Zuge losgerissen und über die Klippen 20 Meter tief ins Meer geschleudert, wo sie sofort unterging. Der Lokomotivführer und der Heizer wurden getötet. Von den Fahrgästen wurde keiner verletzt.

Anlässlich des Erdbebenunglücks in Japan hat der deutsche Botschafter in Tokio, Dr. Borehsch, der japanischen Regierung das Beileid der Reichsregierung ausgesprochen. Reichsminister Freiherr von Neurath hat dem japanischen Geschäftsträger ebenfalls seine Anteilnahme zum Ausdruck gebracht. Deutsche Verluste oder Schäden sind nicht gemeldet worden.

mit dem Maxauer Brückenbau wenigstens auch die Erdarbeiten für die Speyerer Brücke in Angriff genommen werden. Hierwegen schweben noch Verhandlungen mit dem Reich. Es ist auch bereits Antrag gestellt, die Durchführung der Erdarbeiten bei Speyer im Rahmen des Sofortprogramms zu erreichen.

## Aus Baden und Nachbarstaaten

Heidelberg, 6. März. (Verufung an das Institut für Zeitungsweifen.) Der badische Minister des Kultus und Unterrichtes hat auf Vorschlag der philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg den Redakteur Dr. Hans Hermann Adler von der „Schleisschen Zeitung“ in Breslau als fachwissenschaftlichen Leiter an das Institut berufen. Dr. Adler hat den Ruf angenommen und wird seine Tätigkeit, mit der ein Vehrtrauftrag für praktische Zeitungskunde verbunden ist, bereits im Sommersemester 1933 ausüben. Mit dieser Berufung wird im Vehrtrager des Instituts eine Lücke geschlossen, die seinerzeit durch die Erkrankung und den Rücktritt Dr. Scheels entstanden war. Die Leitung des Instituts bleibt auch weiterhin den Händen des Prof. Dr. Hans von Coudart anvertraut, während Geheimrat Dr. h. c. W. Waldkirch das Zeitungsverlagswesen und Dr. G. G. Adler die praktische Zeitungskunde vertreten.

## Aus der Pfalz

Speyer, 6. März. (Zwangsinnung geschlossen.) Nach einer Bekanntmachung der Regierung der Pfalz, R. d. J., wurde auf Grund des ordnungsmäßigen Beschlusses der Innungsversammlung der Zwangsinnung für das Zimmerhandwerk für den Bezirk Dürkheim und den Amtsgerichtsbezirk Grünstadt vom 15. Oktober 1932 gemäß § 100 Abs. 3 RGO, die mit Regierungsentschließung vom 21. Februar 1930 getroffene Anordnung zur Errichtung dieser Zwangsinnung zurückgenommen und die Innung mit Wirkung vom 28. Februar 1933 geschlossen. Gegen diese Verfügung steht den Beteiligten binnen einer Frist von zwei Wochen die Beschwerde an das Staatsministerium des Reichs, für Wirtschaft und Arbeit in München zu, welche bei dem Bezirksamt Frankenthal einzureichen wäre.

Kaiserslautern, 6. März. (Befämpfung der Schwarzarbeit.) Zur Erlangung von Entwürfen für ein Plakat zur Befämpfung der Schwarzarbeit veranlaßt die Handwerkskammer der Pfalz ein Preisausschreiben. Zur Teilnahme an dem Wettbewerb sind pfälzische Künstler und Handwerksmeister in gleicher Weise berechtigt. Das Plakat soll zum Ausdruck bringen, welche Gefahren und Schäden dem Auftraggeber vor Schwarzarbeit drohen und welche Nachteile dem Handwerk und in der Folge der gesamten Wirtschaft und dem Staate durch die Schwarzarbeit entstehen. An Preisen werden 25 RM. ausgesetzt, und zwar 1. Preis 100 RM., 2. Preis 75 RM., 3. Preis 50 RM. Außerdem stellt die Handwerkskammer 25 RM. bereit zum evtl. Ankauf werksamer Ideen. Die Vorschläge, die mit einem Kennwort zu versehen sind, müssen bis spätestens 31. März 1933 an die Handwerkskammer der Pfalz eingereicht werden. Die Entscheidung über die eingegangenen Arbeiten erfolgt durch den Vorstand der Handwerkskammer.

# Roosevelts Amtsamt

Washington, 6. März. Zu einer überaus schicksalsschweren Stunde inmitten einer Krise von noch nicht dagewesenem Ausmaß übernahm am Samstag der am 8. November vorigen Jahres von der demokratischen Partei gewählte Präsident Franklin Roosevelt sein schweres Amt. Aus allen Teilen des Landes waren Tausende und Abertausende herbeigeströmt in Kraftwagen, in Autobussen, mit der Eisenbahn, zu Pferde und aus der näheren Umgebung auch zu Fuß, um Zeuge der feierlichen Amtsübernahme vor dem Kapitol zu sein. Die Zahl der in der amerikanischen Bundeshauptstadt weilenden Gäste mit einer Viertelmillion ist kaum zu hoch geschätzt. Schon am Freitag waren alle Hotels und sonstigen Unterkünfte überfüllt.

Am Vormittag um 11 Uhr (17 Uhr MEZ) wurde Roosevelt von seinem Amtsvorgänger, Herbert Hoover, im Weißen Haus, dem Sitz des Präsidenten, empfangen. Von dort begaben sich dann der alte und der neue Präsident zum Kapitol, dem amerikanischen Parlament, in dessen linker Hälfte sich das Abgeordnetenhaus befindet, während im rechten Flügel das Oberhaus oder der Senat untergebracht ist. Im Sitzungssaal des Senats wurden zunächst die neugewählten Senatoren vereidigt, während draußen schon die Vorbereitungen für die sich in aller Öffentlichkeit abspielende Übernahmefeier im Gange waren. Votischaster, Gesandte und Geschäftsträger aus aller Welt waren erschienen. Militärkapellen unterhielten die wartende Menge mit lustigen Weisen und über den Wartenden kreuzten Militär- und Marineflugzeuge. Nicht weniger als 30 Mikrophone und 20 Lautsprecher sorgten dafür, daß die gesamte Bevölkerung der Vereinigten Staaten die Zeremonie miterleben konnte. Indianer in malerischen Kostümen, Cowboys aus dem Westen der Staaten, amerikanische Pfadfinder, Journalisten aus aller Herren Länder und eine kaum übersehbare Menschenmenge füllten den Platz vor dem Kapitol. Punkt 13 Uhr (19 Uhr MEZ) erschien auf der Plattform das alte Kabinett mit Hoover, Stimson, Mills und den anderen Ministern. Fünf Minuten später trat Roosevelt ein, der sofort durch den obersten Bundesrichter auf die Verfassung vereidigt wurde.

Präsident Roosevelt hat Wort zu einer Ansprache. Er gab zunächst einen Ueberblick auf die Gesamtlage, der man offen und ehrlich ins Auge sehen müsse. Für die jetzige Notlage machte Roosevelt die allgemeine Furcht verantwortlich, die durch nichts gerechtfertigt sei. Abhilfe sei durch tatkräftige Regierungsmassnahmen, wie man sie in Kriegszeiten ergriffen habe, möglich. Das Land verlange Taten und zwar ohne jede Verzögerung. Roosevelt sprach dann von Plänen zur Ausnutzung der natürlichen Hilfsstellen des Landes und deutete Maßnahmen an, die auf eine radikale Verminderung der Verwaltungskosten hinfielen. Gleichzeitig befuhrwortete er eine grundlegende Bankenreform und die Gefundung der Währung. Eine Sonderfiskung des Kongresses werde sich mit diesen und anderen Dingen zu beschäftigen haben. Die amerikanische Regierung werde dafür sorgen, daß das Geld nicht mehr in die Hände von Spekulant und gewissenlosen Bankerern komme. Jeder amerikanische Bürger müsse wieder etwas von seinem Gelde haben.

Der Außenpolitik widmete Roosevelt nur verhältnismäßig wenige Worte. Amerika wolle die Politik des guten Nachbarn verfolgen. Die Besserung der internationalen Handelsbeziehungen sei zwar äußerst wichtig, komme jedoch angesichts der inneren Lage erst an zweiter Stelle. Roosevelt betonte dann die Heiligkeit der internationalen Verträge und die Abhängigkeit der Völker der Welt voneinander. Er erklärte öffentlichlich im Hinblick auf die Kriegsschulden — daß Amerika nicht nur nehmen, sondern auch geben müsse.

## Die Erdbeben-Katastrophe in Japan

Tokio, 6. März. Das japanische Innenministerium teilt mit, daß die amtliche Zählung der Opfer der letzten Erdbeben- und Sturmtatstrophe noch nicht beendet ist. 56 000 Menschen sind vollkommen obdachlos. Die sachlichen Schäden und Verluste betragen ungefähr 14 Millionen Yen (rund ebensoviele Mark). Wie weiter verlautet, sind bisher schon über 2000 Reichen geboren worden. Einschließlich der Vermissten betragen die Gesamtverluste 3000 Personen, 4000 Häuser sind vollkommen vernichtet, 9000 Häuser stark beschädigt worden. Der japanische Kaiser hat 1 Million Yen für die Notleidenden zur Verfügung gestellt.

## Riesiges Schadenfeuer in einer Schufabrik

Köln, 6. März. In Sirt bei Köln brach in der Schufabrik Kollmann & Horn am Samstag nachmittags ein Feuer aus, das sich außerordentlich schnell ausbreitete. Die Feuerwehr war dem entsefelten Element gegenüber zunächst machtlos, zumal es an Wasser mangelte. Die Kölner Feuerwehr mußte schließlich ein über 300 Meter langes Rohr an den Rhein leiten. Das Hauptgebäude, in dem sich die Maschinenäle und das Fertialager sowie die Büroräume befanden, wurde vollständig vernichtet. Auch die über 600 zum Teil aus Amerika eingeführten Spezialmaschinen sind zum größten Teil vernichtet. Im Lager brannten etwa 20 000 Paar Damenluxusschuhe. Der Schaden wird auf nahezu 600 000 RM. geschätzt, ist aber durch Versicherung gedeckt. Gerettet werden konnten lediglich einige Nebengebäude.

## Eine bayerische Regierungsantwort zum Rheinbrückenbau

München, 6. März. Auf eine nationalsozialistische Anfrage im bayerischen Landtag teilte Innenminister Dr. Stöckel folgendes mit: Im Vertrag über den Bau der drei Rheinbrücken ist vorgesehen, daß nach der Rheinbrücke bei Ludwigshafen die Rheinbrücke Maximiliansau-Maxau gebaut wird und dann erst die Rheinbrücke bei Speyer. Wenn bisher die Zustimmung der bayerischen Staatsregierung zum Beginn der Arbeiten für die Maxauer Brücke noch nicht erklärt worden ist, so liegt das einmal daran, daß das weitgehend abgeänderte Projekt für diese Brücke als Einzelentwurf der bayerischen Regierung noch nicht zur Kenntnis gebracht worden ist, dann aber auch in dem Bestreben festzulegen, daß zugleich

# Eröffnung der Leipziger Messe

Leipzig, 6. März. Die Leipziger Frühjahrsmesse, die gestern ihren Anfang nahm, ist nach den vorläufigen Feststellungen des Messenamts von 6292 Ausstellern besetzt, die insgesamt 115135 Rechnungsmeter Ausstellungsfläche belegt haben. Dabei ist zu bemerken, daß die Zahl der Aussteller und belegte Fläche in den Geschäftszweigen Edelmetallwaren, Schmuckwaren, Uhren, Photo, Optik u. a. höher geworden ist. Ausländische Aussteller sind 682 aus 20 verschiedenen Ländern gekommen. Dabei steht an der Spitze wieder die Tschechoslowakei. Folgen Japan, Oesterreich, Italien, Spanien, die Niederlande, die Schweiz, England, Indien und Ungarn. Die Gesamtzahl der deutschen Aussteller ist mit vorläufig 5680 eingetragen, davon 2327 Aussteller aus Preußen, 1308 aus Sachsen, 616 aus Bayern und 531 aus Thüringen. Berlin allein hat 895 Aussteller geschickt.

Außer dem Reichspräsidenten hat auch Reichswirtschaftsminister Dr. Eugenberg dem Messenam ein Begrüßungstelegramm übermittelt. Zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse haben sich außer verschiedenen ausländischen Würdenträgern angemeldet Reichsminister der Finanzen Graf Schwerin von Krosigk, Reichsjustizminister Dr. Gürtner, Reichswehrminister Generalleutnant von Blomberg der sächsische Wirtschafts- und Finanzminister Dr. Sedrich der württembergische Wirtschaftsminister Dr. Maies, die thüringische Staatsminister Sautel und Marschler und der anhaltische Staatsminister Dr. Knorr.

Das Leipziger Stadtbild ist das am Messenabend angelehnte. Zahlreiche Fremde sind eingetroffen und drängen sich in den Straßen.

# Aus Ettligen-Stadt und Land

**Wahlsonntag.** Wieder ist eine Schlacht geschlagen, die selbst die kühnsten Erwartungen übertraf. Eine Wahlbeteiligung mit 94,6% war in Ettligen noch nie dagewesen. — Seit Samstag abend hatte der Himmel seine Schleusen geöffnet, bis sich doch noch am Sonntag nachmittag ein freundlicheres Wetter durchsetzte. — Gegen Abend wurden mit Spannung die Wahlergebnisse erwartet. In den meisten Wirtschaften wurden die Resultate durch Lautsprecher veröffentlicht. Zu Zwischenfällen ist es hier nicht gekommen. Das Nähere ergeben die Wahltabellen.

**Das Fest der Silbernen Hochzeit** feiern am heutigen 6. März die Eheleute Erich Iben, Baumchulensbesitzer in Ettligen. Aus Jever im Friesland (Oldenburg) kommend, dessen Bewohner von allen Stämmen das deutsche Blut am reinsten bewahrt haben, erlor sich das junge Paar im Jahre 1901 Ettligen am Nordrande des Schwarzwalbes zur neuen Heimat. Beim Reichsbahnhof, neben der Fabrik Lorenz, gründete es eine Gärtnerei mit Obstbaumzucht als Spezialität. In nimmermüder Regsamkeit dehnte es bald seine geschäftlichen Beziehungen auf einen größeren Abnehmerkreis aus. Besonders auch das obfränkische Bühler Gebiet ist Abnehmer der Ettliger Erzeugnisse der Firma geworden. Mit kaufmännischer Klugheit benutzte Herr Iben die Bekanntheit, um seinen Namen überall bekannt zu machen und das Klein begonnene Werk in jähem Ringen auszubauen. Nicht immer haben ihn die Zeitläufe begünstigt. Heute aber arbeitet er mit einer Nutzungsfläche von 12 Morgen Kulturen. In Fachkreisen genießt Herr Iben großes Vertrauen, als ein zu seinem Worte stehender, aufrechter Mann und lebenswürdiger Kollege und muß im Nachbarverhalte mit rufen und mitlitten. Auch für die Stadt Ettligen hat sein großer Betrieb eine hochgeschätzte wirtschaftliche Bedeutung. — Möge ein gutes Geschick dem Ehepaar auch fernerhin, bis zur goldenen Hochzeit, ein treuer Begleiter sein, dies sei der Glückwunsch zum heutigen Tage.

**Mit Vergiftungserscheinungen** aufgefunden. Am Samstag abend wurde beim Hedwigshof ein junges Mädchen am Straßenrand liegend bewußtlos aufgefunden. Unter dem linken Arm lag ein Notizbuchein, woraus zu entnehmen war, daß sich das Mädchen wegen schwerer Vornurfe, die es zu Hause erhalten hatte, vergiften wollte. Es war ein glücklicher Umstand, daß gerade an diesem Abend der Jagdwächter mit einem Walle das Jagdgebiet durchkreifte und dabei das Mädchen fand. Das sofort gerufene Krankenauto brachte die Lebensmüde in das Ettliger Krankenhaus, wo sie bald wieder ins Leben zurückgerufen werden konnte. Lebensgefahr besteht nicht.

**Tonfilmshow.** Wir verweisen auf die heute abend letztmalig stattfindende Vorführung des Ufaton-Großfilms „Mensch ohne Namen“ (Ein Fall Daubmann) mit Werner Kraus hin. Ab morgen der Großstadtstummfilm „Kavaliere vom Kurfürstendamm“.

**Kurzschriptsprüfung.** Das Prüfungsamt für Kurzschrift bei der Handelskammer Karlsruhe hält seine nächste Kurzschriptsprüfung am Sonntag, 7. Mai 1933, vormittags, ab. Es wird geteilt in den Gruppen 120, 150, 180, 200, 220 und 240 Silben Geschwindigkeit in der Minute. Die vom Prüfungsausschuß festgelegten Richtlinien, aus denen alles Nähere ersichtlich ist, werden den sich meldenden Prüflingen von der Handelskammer überandt.

**Schutzhaft.** Auf besondere Anordnung sind am Samstag von den örtlichen Führern der Kommunistischen Partei in Ettligen und Malsch je drei Personen und in Malsch zwei Personen in Schutzhaft genommen worden.

**Nach am Samstag** ist das aufgrund des Gesetzes zum Schutze des Deutschen Volkes vom 4. 2. 33 auf 8 Tage verbotene hiesige Zentrumsblatt, der „Badische Landsmann“, wieder erschienen. In Wirklichkeit hat er kein Erscheinen nur 3 Tage einzustellen brauchen; das wurde dadurch erreicht, daß die Samstagausgabe der Zeitung in eine Sonntagsausgabe verwandelt worden ist, die aber am Samstag noch gedruckt und ausgegeben werden durfte. Wie die Redaktion des Blattes mitteilt, ist dasselbe nicht wegen eines Artikels, den es aus dem „Bad. Beobachter“ entnommen haben sollte, mit dem Erscheinungsverbot belegt worden, sondern wegen eines selbständigen redaktionellen Artikels, der unter der Überschrift „Das neue Parteibuch“ in Nr. 39 vom 16. Februar erschienen ist. In dem betreffenden Artikel ist eine böswillige Verächtlichmachung des Herrn Reichskanzlers erblickt worden. Von einer Beschwerde an das Reichsgericht hat der „Landsmann“ aus bestimmten Gründen, wie die Redaktion schreibt, Abstand genommen.

## Politischer Streit - Austrag mit Waffen

Malsch, 6. März. Die gestrige Reichstagswahl ist hier nicht ohne eine aufregende Szene vorübergegangen. Morgens zwischen 9 und 10 Uhr entbrannte auf offener Straße ein Streit zwischen einem SPD-Anhänger und einem SA-Mann der Hitlerbewegung wegen des „Führers“, der an einer öffentlichen Aushängestelle am Tag zuvor abgerissen worden war. Der SPD-Mann ging mit einem Farnschwanz auf den SA-Mann los, der daraufhin den Angriff mit mehreren Revolverkugeln erwidert und seinen Gegner am Unterschenkel verwundet hat. Der Vorfall hat in der Gemeinde starke Aufregung hervorgerufen.

## Frühjahrs- und Sommermode 1933.

Die hellen, leichten Stoffe bringen eine lebhaft und abwechslungsreiche Note in die kommende Saison. Das Vormittagskleid wird ein wenig kürzer getragen. Es ist vielfach am Halse geschlossen, zeigt gut geschnittene, oftmals auf den oberen Teil des Ärmels übergreifende Paffen und fleckige breite Schultertrager. Jaden, deren Länge zwischen Taille und Hüfte schwankt, vervollkommen viele Kleider in ihrer Wirkung. Daneben wird der Kostümanzug aus Jacke, Rock und Bluse viel getragen, der meistens tailliert und strenger in der Linie gehalten ist. Hierfür sind kleine karierte Stoffe: schwarz-weiß, braun-beige, marine-weiß, besonders reichhaltig. Neuerdings trägt man zum hellen Kostüm die dunkle Seidenbluse, etwa: beige mit braun, marine-weiß kariert mit marine, ja selbst weiß mit schwarz, marine-weiß kariert mit marine, hellgrau, schwarz-weiß, rosa, erdbeer, tulpenrot, helles Pastellblau, helles Gelbgrün und weiß.

Die Hauptfarben für die kommende Saison sind: Eier-schalenfarbe, hellbeige bis braun, hellgrau, schwarz-weiß, rosa, erdbeer, tulpenrot, helles Pastellblau, helles Gelbgrün und weiß. Die „Hausfrau“ bringt in ihrem Modenteil viele schöne und geschmackvolle Modelle. Es beginnt gerade der neue Roman: „Rif überwindet den Ozean“. Der Verlag, Berlin SW 68, Ritterstraße 50, sendet unseren Leserinnen gern ein kostenlozes Probeheft.

# Ettliger Wahlergebnis

Nummer und Name der Partei	Wahlbezirk		Gesamtziffer	Reichstagswahlen 1932	
	Stadt	Spinnererei		1.	2.
1. Nationalsozialistische Partei (Hitler)	1844	88	1932	1427	1150
2. Sozialdemokratische Partei	986	57	993	1098	898
3. Kommunistische Partei	458	40	498	429	609
4. Zentrumspartei	1820	188	2008	1855	1954
5. Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	363	11	374	397	408
7. Deutsche Volkspartei	72	11	83	68	125
8. Evangelischer Volksdienst	89	7	96	78	125
9. Deutsche Staatspartei	47	5	52	61	50
10. Deutsche Bauernpartei	—	—	—	—	5
11. Bauern- und Weingärtnerbund	—	—	—	—	—
15. Sozialistische Kampfgenossenschaft	2	—	2	—	—

Wahlberechtigt: 6548 Stimmen.

Abgegeben: 6117 Stimmen.

Ungültig: 79 Stimmen.

Wahlbeteiligung: 94,6%

## Wahlergebnisse aus dem Bezirk Ettligen

Gemeinden	Nationalsoz.	Sozialdemokr.	Kommunist.	Zentrumspartei	Kampffront Schwarz-Weiß-Rot	Deutsche Volkspartei	Evangel. Volksdienst	Deutsche Staatspartei	Bauern- und Weingärtnerbund	Sozialistische Kampfgenossenschaft	Wahlberechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültig
	1	2	3	4	5	7	8	9	10	11			
Auerbach	282	36	5	—	9	1	1	—	—	—	370	336	2
Bruchhausen	214	39	43	150	6	1	—	—	—	—	599	459	4
Burbach	99	24	3	144	1	1	—	—	—	—	357	274	2
Bußenbach	97	122	63	567	3	—	—	1	—	—	970	870	17
Ettligen	1932	993	498	2008	374	83	96	52	—	—	6548	6117	79
Ettligenweier	252	65	26	161	3	4	—	—	—	—	595	518	7
Egenrot	57	44	16	221	8	1	2	—	—	—	387	351	2
Langensteinbach	854	199	73	3	43	8	37	1	—	—	1486	1232	13
Malsch	718	275	452	1061	13	5	1	6	2	1	3227	2584	50
Mörzsch	319	391	557	758	3	1	—	19	—	—	2529	2069	20
Neuburgweier	99	21	73	162	6	—	—	1	—	—	514	366	3
Oberweier	148	7	—	74	2	—	—	4	—	—	289	237	2
Paffenrot	89	17	7	255	—	1	—	—	—	—	503	376	6
Reichenbach	37	159	14	580	1	—	1	2	—	—	845	800	6
Schielberg	48	17	6	212	3	—	3	—	—	—	371	296	7
Schlutenbach	17	30	5	54	—	—	—	—	—	—	132	106	—
Schöllbronn	221	50	33	311	—	—	—	—	—	—	678	532	16
Speffart	35	24	89	384	1	—	—	—	—	—	605	545	12
Spielberg	291	156	28	1	18	12	6	1	—	—	619	519	6
Sulzbach	101	9	6	116	2	—	—	—	—	—	263	336	2
Wölfersbach	64	7	5	349	—	—	—	—	1	—	486	434	8

Gesamtergebnis der Reichstagswahl 5. März	5874	2685	2002	7571	496	118	147	87	3	3	7	22373	19257	264
2. Reichstagswahl 1932	3402	2282	2235	6444	532	179	162	99	8	—	—	22220	15737	384
1. Reichstagswahl 1932	4170	2838	1734	6922	528	93	149	144	14	—	—	21881	17104	309

gegenüber der letzten Reichstagswahl 1932.

Wahlbeteiligung: Reichstagswahl 5. März: 87,25%

1. Reichstagswahl 1932: 78,2%

2. Reichstagswahl 1932: 70,8%

## Unser neuer Roman

das teilen wir auf alle Anfragen mit, beginnt von morgen ab in unserer Zeitung zu erscheinen.

Ein frühlicher Militär-Roman aus der Vorkriegszeit.

# Strasbourg..!

Von Anton Schwab.

Der Hofhauspieler Maximilian Spielmann vom Hoftheater in Dresden ist auf Wunsch des Königs von Sachsen mehrmals vom Militärdienst zurückgestellt worden, und erst mit 23 Jahren rückt er beim sächsischen Regiment Nr. 105 in Strasbourg ein. Da er armer Leute Kind ist, nicht das Einjährige besitzt, muß er als Rekrut dienen. Aber dem bildhäßlichen Burtschen winkt auch beim Militär das Glück und... weiter wollen wir nicht verraten, die große Pointe sollen Sie selbst im Lesen mitlernen.

Jeder Soldat, jeder Mann, wie auch jede Frau, das Alter wie die Jugend... alle werden sie diesen Roman mit Freude lesen!

**Gernsbach, Unglücksfall.** In der vergangenen Nacht stürzte der 58 Jahre alte Gärtnermeister Franz Gaiser beim Parkplatz über das Geländer in die Murg. Der Vorfall wurde sofort bemerkt und zwei hiesige Leute holten ihn mittels Leiter wieder aus der Murg heraus. Die Wiederbelebungsversuche waren jedoch erfolglos und der Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

**Durlacher Schweinemarkt am 4. März.** Befahren mit 114 Käufer Schweinen, 102 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 80 Käufer, Preis 35—45 RM. pro Paar, 102 Ferkel, Preis 25—35 RM. pro Paar.

## Gerichtssaal

Karlsruher Große Strafkammer.

Im Karlsruhe, 4. März. Vor der I. Großen Strafkammer unter dem Vorsitz des Landgerichtspräsidenten Dr. Rudmann fanden gestern der 30 Jahre alte Metzger Albert B. aus Voffenau wegen Diebstahls im wiederholten Rückfall und der 25 Jahre alte erwerbslose Kesselschmied Friedrich Wilhelm B. aus Karlsruhe-Mühlburg wegen Hehlerei. Der Angeklagte B. ist seit 1920 neunmal vorbestraft, davon dreimal mit Zuchthausstrafen wegen Diebstahls im Rückfall und zweimal wegen Falschmünzerei. Am 14. Dezember 1931 wurde er nach Verbüßung seiner letzten Strafe aus der Strafanstalt entlassen. Am 14. November vorigen Jahres stand er wiederum vor der Karlsruher Strafkammer, die ihn wegen Beihilfe zur Falschmünzerei zu einem Jahre Gefängnis verurteilte. Das Karlsruher Schöffengericht verurteilte ihn am 11. Januar d. J. wegen fortgesetzten Rückfalldiebstahls — er hatte in Karlsruhe, Bruchal und Malsch insgesamt 31 Fahrräder gestohlen — zu drei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust, während Feilerstein, der von Weiß vier gestohlene Fahrräder übernommen hatte, wegen Hehlerei sechs Monate Gefängnis erhielt. — Beide Angeklagten haben gegen dieses Urteil Berufung eingelegt und bitten um Ermäßigung der Strafen.

Die Strafkammer fällt folgendes Urteil: Unter Zurückweisung der Berufung des Angeklagten Weiß gegen das Urteil des Schöffengerichts vom 11. Jan. d. J. wird dieser Angeklagte unter Einrechnung der Strafe, die die Große Strafkammer am 15. Nov. 1932 gegen ihn ausgesprochen hat, zu einer Gesamtgefängnisstrafe von drei Jahren sechs Monaten unter Anrechnung von fünf Monaten Unterinhaft, sowie fünf Jahren Ehrverlust verurteilt. Auf die Berufung des Angeklagten Feilerstein wird das Urteil bezüglich dieses Angeklagten im Strafmaß dahin abgeändert, daß er unter Einrechnung der Strafe durch Urteil der I. Großen Strafkammer vom 15. November 1932 zu einer Gesamtgefängnisstrafe von einem Jahre zwei Monaten verurteilt wird; zwei Monate und zehn Tage Unterinhaftzeit werden angerechnet.

# Turnen • Spiel • Sport

## Resultate vom Sonntag

### Länderspiele

Niederlande: Holland — Ungarn 1:2.

### Süddeutsche Meisterschaftsspiele

#### Die „Süddeutsche“

brachte in der Abteilung Süd-Nord Siege der beiden Frankfurter Tabellenführer. Eintracht umschiffte die Mainzer Spitze glücklich und Fußballsportverein fand sich wieder in einem Siege gegen Worms. Das Spiel Union Bödingen gegen Phönix Karlsruhe fiel wegen des Bustrages in Württemberg aus. Beim KSV folgte auf Regen Sonnenchein. Er schlug die stark favorisierten Kickers Stuttgart verdient. Die Tabelle hat nunmehr folgendes Aussehen:

Eintracht Frankfurt	9	6	1	2	20:11	13
Fußballsportverein Frankfurt	9	6	—	3	21:15	12
Kickers Stuttgart	9	5	—	4	25:19	10
Karlsruher KSV	8	4	1	3	15:14	9
Wormatia Worms	8	4	—	4	17:22	8
Phönix Karlsruhe	8	3	—	5	13:14	6
SV 05 Mainz	8	2	—	6	21:24	4
Union Bödingen	7	2	—	5	15:28	4

#### Nord-Süd:

Karlsruher KSV — Stuttgarter Kickers 2:0.  
SV 05 Mainz — Eintracht Frankfurt 1:2.  
KSV — Frankfurt — Wormatia Worms 3:1.

#### Ost-West:

SV Bgg. Fürtth — 1860 München ausgefallen.  
Phönix Ludwigsbafen — FC Nürnberg 0:0.  
FC Kaiserslautern — SV Waldhof 1:1.  
München — FC. Firmasens 4:2.

### Bezirks-Futsalspiele

#### In Württemberg-Baden.

erzielten die bereits in Führung liegenden Vereine erneute Siege. Feuerbach fertigte Brödingen in seinem eigenen Lager mit 8:1 ab, FC Freiburg konnte SC Stuttgart mit 7:1 schlagen. In Forzheim blieb Frankonia mit 7:2 gegen die Mählburga. In Mählburga fertigte seinen Lokalgegner SVB mit 4:1 ab. SVB Stuttgart war spielfrei, liegt aber dennoch an der Spitze, allerdings ist Feuerbach dem SVB dicht auf den Fersen. FC Forzheim und FC Freiburg haben noch Gelegenheit, in der ersten Platzfrage, falls das Glück ihnen hold ist, eingreifen zu können.

Stand der Tabelle nach dem 5. März 1933.

SVB Stuttgart	7	7	—	—	44:6	14:0
SVB Feuerbach	6	6	—	—	27:7	12:0
FC Forzheim	7	5	1	1	26:13	11:3
Freiburger FC	7	5	1	1	26:13	11:3
FC Mählburga	7	2	1	4	20:19	5:9
SVB Schramberg	6	1	2	3	14:26	5:9
FC Freiburg	5	1	2	2	7:10	4:6
Stuttgarter SC	7	1	2	4	9:16	4:10
Germ. Brödingen	7	1	2	4	7:19	4:10
Frankonia Karlsruhe	8	1	2	5	17:29	4:12
FC Birkenfeld	4	1	—	3	9:22	2:6
SVB Karlsruhe	5	—	1	4	5:23	1:9

#### Württemberg-Baden:

SVB Feuerbach — Germania Brödingen 8:1.  
FC Mählburga — SVB Karlsruhe 4:1.  
FC Freiburg — SVL Stuttgart 3:1.  
FC Forzheim — Frankonia Karlsruhe 7:2.

#### Bayern:

Wader München — Teutonia München 2:4.  
MSV Nürnberg — Ulmer KSV 94 1:1.  
Germania Nürnberg — 1. FC Bayreuth 2:1.  
FC Schweinfurt — VfR Fürtth 5:2.

#### Rhein-Saar:

SV Saarbrücken — VfR Mannheim 3:3.  
Vornia Neunkirchen — Saar Saarbrücken 3:0.  
Sandhofen — Sportf. Saarbrücken ausgefallen.  
Niederau — 08 Mannheim 2:3.  
Birnheim — Mundenheim 4:2.

#### Main-Hessen:

SV 03 Nombach — Kickers Offenbach 2:5.  
Rot-Weiß Frankfurt — Union Niederrad 3:3.  
Allemannia-Olympia Worms — VfL Neu-Heuburg 2:1.  
1. FC 03 Langen — SV 06 Kastel 3:1.  
VfR 1910 Würzburg — Germania Bieber 2:2.

### Kreisliga

Mittelbaden: Karlsruhe — Bergbaun 7:3.  
Breiten — Weierheim 1:1.

Germania Durlach — Daxlanden 2:1.  
Forst — Neurent (Futsal) ausgefallen.  
Südtörn — Durlach-Aue (Futsal) 1:2.

#### Kreis Südbaden:

Kahr — VfB Baden 6:1.  
SVg. Baden — SV. Dax 0:1.  
SV. Offenburg — Bühl (nicht angetreten).

#### Kreis Murg:

Kastatter SV. Ref. — Mörch 3:3.  
Alle übrigen Spiele ausgefallen.

### Die süddeutsche Verbands-Liga

#### Verbandsvorstand bekräftigt ein neues Spielsystem.

Wie wir erfahren, hat sich der Vorstand des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletik-Verbandes in einer gemeinsamen Sitzung mit der Spielsystem-Kommission über das kommende Spielsystem im süddeutschen Fußball geeinigt. Der Verbandsvorstand hat den vorgelegten Plan der Spielsystem-Kommission bekräftigt und einstimmig gutgeheißen.

Danach wird es in Zukunft in Süddeutschland eine Verbandsliga mit 12 Vereinen geben, die ohne Übergangsjahr aus den jeweils sechs ersten Vereinen der beiden diesjährigen Endspielgruppen zusammengesetzt wird. Daneben bleibt als zweite Spielgruppe die Gruppenliga bestehen, nur wird sie in Zukunft je 12 Vereine umfassen. In jedem Jahr kann von der Gruppenliga allerdings nur ein Verein in die Verbandsliga aufsteigen. Die beiden Ersten der Verbandsliga vertreten Süddeutschland bei den Endspielen um die DFB-Meisterschaft, während der dritte Vertreter der süddeutsche Pokalsieger sein soll. Dieser besondere Wettbewerb, an dem sich auch die unterklassigen Vereine beteiligen können, wird wieder, wie früher, nach dem l. o. System vor sich gehen. Maßgebend wird der Verbandsvorstand aber noch einen Vorschlag dahingehend einbringen, daß der Pokalsieger mit dem Dritten der Verbandsliga noch ein Ausscheidungsspiel um die dritte süddeutsche Vertreterstelle austragen muß. Als dritte Spielgruppe bleibt die Kreisliga bestehen, doch wird auch sie in den einzelnen Kreisen je 12 Vereine umfassen.

Weiter befahte sich der Verbandsvorstand in dieser Sitzung auch mit der Frage des Berufsspieleriums. Der VfB kam in dieser Angelegenheit zu keinem abschließenden Urteil. Man will erst einmal den Standpunkt der jetzigen Regierung zur Steuerfrage abwarten. Allgemein war man allerdings der Meinung, daß die derzeitigen Amateurbestimmungen gemildert werden müssen, wobei in erster Linie an die großen Vereine der Verbandsliga gedacht ist.

### Turner - Handball

Die Spiele um die Kreismeisterschaft sind der schlechten Witterungsverhältnisse wegen von der Kreisleitung abgesetzt worden. Die Aufstiegsspiele wurden dagegen teilweise durchgeführt und hierbei folgende Ergebnisse erzielt:

#### Gruppe 1/2:

Jahn Nedarau — Tgb. Jiegelhausen 2:1.  
Tdb. Hochenheim — Td. Einsheim 3:3 (1:2).  
Tdb. Handshühshheim — Germania St. Leon 11:8.  
Tdb. Hammenthal — Tdb. Gsf. Eberbach ausgefallen.

#### Gruppe 3:

Td. Heidelesheim — Td. Bretten ausgefallen.  
Tdb. Forzheim — Td. Wöflingen 2:2 (0:1).  
Tdb. Teufelsneurent — Tdb. Forzheim 5:4 (2:3).

#### Gruppe 4:

Td. Auenheim — Tdb. Kastel 6:5 (2:2).  
Tdb. Niederbühl — Tdb. Ottenau 6:2 (5:0).

#### Gruppe 5:

Td. Nonnenweier — Td. Altenheim ausgefallen.  
Jahn Freiburg — Td. Herbolzheim 12:7.

### Turnen

#### Vom 15. Deutschen Turnfest.

Wenn man von einem krisenfesten Württemberg spricht, so sieht der aufmerksame Beobachter auch den Beweis hierfür in den großen Vorbereitungen, die die Turnerschaft und Groß-Stuttgart für die Durchführung des diesjährigen 15. Deutschen Turnfestes getroffen haben und treffen. Der von der Deutschen Turnerschaft vor Übertragung des Festes verlangte Sicherheitsfond von 500 000 RM war innerhalb eines Vierteljahres aufgebracht. Rund 300 000 RM zeichnete die Turnerschaft und 360 000 RM Körperschaften, Industrieverbände usw. Die Erfüllung der zweiten Bedingung, Schaffung der genügend großen Festplatzanlagen, wurde dann sofort in Angriff genommen. Hier stand der große Cannstatter Wasen zur Verfügung, wo jetzt eine Festplatzanlage mit Kampfstätten usw. im Entstehen ist, wie sie nach der Vollendung wohl einzigartig in Deutschland dastehen wird. Der Anlage der Festwiese, auf der am Sonntag nachmittags ca. 35-40 000 Turner und ca. 15 000 Turnerinnen die allgemeinen Freiübungen turnen werden, galt die erste Arbeit. Ueber 500 Arbeitslose schafften in den Monaten von Mai bis September 1932 eine topfebene Fläche von 410x290 m. Planiert wird diese Festwiese auf zwei Seiten von

aufgeschütteten Zuschauerwällen, die für 200 000 Zuschauer vorgesehen sind. An der neuerbauten 36 m breiten Mercedes-Straße entlang wird eine Tribüne von 300 m Länge erbaut für 25 500 Sitzplätze und auf der gegenüberliegenden Seite am Nedar entlang, eine Tribüne für ca. 20 000 Sitzplätze. Die große Tribüne erhält 26 Läden, in denen die Festbesucher Notwendiges kaufen können, ohne hierzu in die Stadt zu müssen. Hinter der Festwiese sind die Plätze für Hand-, Faust-, Fuß- und Schlagball angelegt, für die ebenfalls ein Zuschauerwall für 25 000 Personen geschaffen ist.

## Letzte Nachrichten

### Das Wahlergebnis in Prozenten.

#### Die Mehrheiten im Reich und Preußen.

Berlin, 6. März. Bei den Wahlen zum Reichstag und zum Preussischen Landtag erhielten die einzelnen Parteien die folgenden Hundertsätze der gesamten Stimmzählungen. Die eingeklammerten Zahlen geben die Hundertsätze der Reichstagswahlen vom 6. November 1932 wieder.

Nationalsozialisten	44,1%	(33,1%)
Sozialdemokraten	18,8%	(20,4%)
Kommunisten	12,3%	(16,9%)
Zentrum	11,2%	(11,9%)
Kampffront Schwarz-weiß-rot	7,9%	(8,3%)
Bayerische Volkspartei	2,7%	(3,1%)
Deutsche Volkspartei	1,8%	(1,9%)
Christlich-Soziale	0,9%	(1,2%)
Staatspartei	0,8%	(1%)
Deutsche Bauernpartei	0,2%	(0,4%)
Württembergische Weingärtner	0,2%	(0,3%)
Deutschhannoveraner	0,1%	(0,2%)

#### Die Mehrheitsverhältnisse im Reich.

Regierungsbündel	341 Mandate
Opposition	306 Mandate
Gesamt	647 Mandate.

### Das Ergebnis der Braunschweigischen Stadtverordnetenwahlen.

In der Stadt Braunschweig erhielten bei den Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung die Nat. Soz. 15, die SPD 12, die KPD 4, Schwarzweißrot 3, Deutsche Volkspartei 1, Haus- und Grundbesitzer 1 Sit. Die Wahlbeteiligung betrug 91 v. H. gegen 92,9 v. H. bei der letzten Reichstagswahl.

### Der Wahlsonderzug in Oesterreich wurde von Kommunisten angegriffen.

Berlin, 6. März. Der Wahlsonderzug Passau-Wien, der die österreichischen Reichsdeutschen von der Wahl zurückbrachte, wurde in Scharding mit Steinen beworfen. Als in Wels der Zug längere Zeit anhält und die Reisenden ausstiegen, kam es zu Streitigkeiten mit Kommunisten, in deren Verlauf ein Kommunist mit einem Messer zwei der Reisenden durchs Stiche in den Bauch bzw. in das Gesicht schwer verletzte. Viele mussten ins Krankenhaus verbracht und einer Operation unterzogen werden. Der Täter wurde verhaftet.

### Politische Brandstiftung

Welschneurent b. Karlsruhe, 6. März. In der Nacht zum Sonntag brach im Anwesen eines SA-Mannes Feuer aus, Haus und Scheune brannten bis auf die Grundmauern ab. Die Karlsruher Feuerwehr wurde zu spät gerufen, so daß eine Rettung des Gebäudes nicht mehr möglich war. Man vermutet eine politische Brandstiftung, doch ist die behördliche Untersuchung darüber noch nicht abgeschlossen.

### Weitere Wahlergebnisse

Stadt Hamburg (v. a. G.): NS. 295 267, SP. 204 077, KPD. 138 601, Ztr. 15 060, Schw. B. N. 58 830, DVP. 18 361, Chri. 6406, Stp. 27 181, Bayern 135, Hann. 216.

Stadt Nagen (v. a. G.): NS. 27 531, SP. 9597, KPD. 16 796, Ztr. 39 072, Schw. B. N. 5524, DVP. 2691, Chri. 199, Stp. 545, Bayern 220.

Stadt Breslau (v. a. G.): NS. 200 608, SP. 82 471, KPD. 44 145, Ztr. 44 094, Schw. B. N. 23 160, DVP. 1643, Chri. 3153, Stp. 7395.

Stadt Gelsenkirchen-Buer (v. a. G.): NS. 60 841, SP. 22490, KPD. 43 338, Ztr. 44 593, Schw. B. N. 11 844, DVP. 2627, Chri. 2845, Stp. 477.

Stadt Essen (v. a. G.): NS. 119 757, SP. 42 357, KPD. 78 004, Ztr. 118 883, Schw. B. N. 23 813, DVP. 3063, Chri. 5656, Stp. 1189.

Schlagsekretär Wooding erklärte: Kein dauernder Abgang vom Goldstandard.

Washington, 6. März. Schlagsekretär Wooding erklärte in einer Erweiterung des Erlasses Roosevelt's, daß der Bankfeiertag kein Abgehen Amerikas vom Goldstandard darstelle. Er glaube, daß der Zeitpunkt der Krise nunmehr erreicht sei.

Fall das amerikanische Volk zum neuen Präsidenten Vertrauen habe würde das Land die Krise schnell überwinden.

Präsident Roosevelt hat den nationalen Bankfeiertag bis einschließlich Donnerstag erklärt.

**Gummistempel**  
Jeder Art in fachgemäßer Ausführung liefert rasch und billig die  
**Duck- und Kunstdruckerei R. Barch**  
Ettlingen

**Freiw. Feuerwehr Ettlingen.**  
Donnerstag den 9. März, abends 8 Uhr  
**Verwaltungs-ratsitzung**  
im „Wilden Mann“.  
Das Kommando.

**3-Zimmerwohng.**  
mit Bad und sonstigem Zubehör auf 1. April zu vermieten.  
Mühlentstraße 69  
Eilt deutsches Gemüte

**Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.**  
— Ursprung 1835 —  
Versicherungsbestand rund 600 Millionen Reichsmark,  
Für den Amtsbezirk Ettlingen und den Amtsgerichtsbezirk Durlach suchen wir tüchtigen  
**Bezirksvertreter.**  
Der Bezirksvertreter wird mit aller Sorgfalt eingearbeitet und in seiner Arbeit fortwährend unterstützt. Bei fleißiger Arbeit gutes Einkommen. Für einen tüchtigen Herrn bietet sich gesicherte Existenz. Bestand kann zur Bearbeitung übertragen werden. Direktionsvertrag.  
Bewerbungen an die **Karlsruher Lebensversicherungsbank A.-G.** in Karlsruhe erbeten.

**Zur Frühjahrssaat**  
trifft heute eine Sendung sehr schöne  
**Saatgerste und Saathafer**  
ein. Da es trotz der letztjährigen guten Ernte, wenig wirklich schön zur Saat geeignete Sorten gibt und die Abgabe dieser schönen Sorten nur solange Vorrat erlangen kann, empfehle ich sofortige Aufgabe der Bestellungen.  
**Gustav Groß**  
vorm. Joh. Kunz, Sohn Nachf.  
Ettlingen, Forzheimstr. 35

**Die Reichsbezugsheine**  
für verbilligtes Fleisch u. verbilligte Kohlen  
für den Monat März 1933 werden am  
Dienstag, 7. März 1933, vormittags  
beim Stadt. Fürsorgeamt (Schloß) ausgegeben.  
Bezugsberechtigt sind alle von der öffentlichen Fürsorge lfd. unterstützten Personen (Wohlfahrtsvereine, Armenfürsorgeempfänger, Sozial- und Kleinrentner sowie Kriegsbeschädigte und -Hinterbliebene).  
Ettlingen, den 6. März 1933.  
Der Bürgermeister.

**SCHÖNE Frühjahrs MODEN**  
fesche Kleider, reizende Kostüme, Mäntel und Blusen, die Ihnen gefallen werden, finden Sie jetzt in der „Hausfrau“.  
Zu allen Modellen gibt es „Linda-Schmitte“ zum Selberschneiden.  
Dazu in jedem Heft: Handarbeitsvorlagen, leckere Rezepte für die Küche, praktische Winke für den Haushalt und ein großer Unterhaltungstext.  
**Badischen Hausfrau**  
An den Verlag der „Hausfrau“, Berlin SW 68, Ritterstraße 50. Senden Sie kostenfrei Probeheft an: \_\_\_\_\_